

Wien 25 Jan. 23

Liebe Margarete, Ich mach dir schon längst schreiben
 che dein Brief kam u. dann kam es erst noch nicht,
 dazu, weil ich recht elend war. Ich bekam nämlich
 starke Zahnschmerzen, da mir alles der Arzt schon zur
 Waden gereicht hat, er finde nichts an den Zähnen, es
 dürfte eine Kieferneruenerkrankung werden, unternahm
 ich garnichts, nichts, war aber sehr leidend. Selbstlich
 wurde aber der Zahn deutlich empfindlich, es konnte
 eräffnet werden und ist seitdem langsam im Abflauen.
 Gestern war ich bei Marburg, der mich im Sommer ein
 mal besuchte und Hauptspezialist für Ichthias ist. Er
 findet jetzt keine Spur von Ichthias bei mir und sagt,
 ich muss mich langsam erholen und zum Essen üben,
 vorläufig keine Kur. (Wir dachten an ~~kur~~ ^{kur}
 Nieren oder baldiges Gastern) Zu tun gibt es genug,
 besonders für das Kolleg. für das amerikanische Stipendium
 habe ich auch eingereicht, es wurden 5 Arbeiten
 vorgelesen (d. h. natürlich Planskizzen, die mit Hilfe
 des Stipendiums gemacht werden können), sehr gute
 Sachen: die anatomische Assistentin Dr. Kern (bei Tandler)
 will eine vergleichende anatomische und histologische
 Studie über das Ovarium machen; Marianne Seemann
 den Einfluss der hamitischen Kultur auf die afrikanischen
 Kulturen feststellen (Reise nach Ober Ägypten und Sudan es
 forderlich, sie ist der einschlägigen Sprachen natürlich kundig)
 Rosa Schömer (ganz jung); europäische Panewtänge und Vögel
 sollen studieren (Dissertation über Panewtänge im Licht der Mytho-
 logie); Marianne Brecher; über Puppenfärbung bei Kohlweisslinge.

Einfluss der Umgebung auf die Farbe u. ähnl. Und ich: die
Romanismen im Lateinischen, Bekommen wird es natü-
rlich niemand. Am 1. März wird für das englische Stipen-
dium eingereicht. Hier haben wir schon 2 historische
Arbeiten liegen, die für New-York nicht passen. Man sollte
wir allen auch selbst etwas tun, das Wichtigste wäre
mal, dem Abbau der reichlichen Bundesangestellten entgegen-
zutreten aber wie? Mit Resolutionen fange ich nichts
an. Das ist quacksalber. Und "Aktionen" können wir doch nicht
machen. Auch bei der Partei ist eben dasselbe und das
fürwider. Wie soll man Leute locken, wenn man ihnen
nichts gibt? Und wie soll man etwas leisten, also
geben, wenn man keine Schlagkraft hat? So ist der schein-
bar vitiosus geschlossen.

Das Paket ^{nach Gasterin} wurde am 16 oder 17. Dez. aufgegeben, Maria
Sedwacz nahm es Helene fort und gab es auf. Gezahlt
habe ich es noch nicht, weil sie sich nie erinnert, wie
viel es war (zwischen 2-3000 Kr.). Der Hausbesitzer
habe ich auch nichts gegeben, da ich nicht wusste
neofür und wieviel. Du verfügst also über sehr viel
Geld bei mir.

Im Breslauer Museum war ich nicht; soll und
ich nicht genug, um mich einer Silberstätte zu erinnern.
Was das Parterrezimmer anbelangt, so soll es am 15.
Febr. endgültig geräumt werden. Flecht. Leistung ist selbst
verständlich nicht gerüstet; Zähleraufstellung dürfte
nicht gelingen, da das Zimmer zu unruhig wohnung gehört.
Du müsstest dem neuen Hausherrn - seit 1. Januar! -
eine kleine Pauschale bezahlen, da die Leistung nur



Hausleitung gehört, also vom Hausbesitzer
bezahlt wird. Man sagt allgemein, dass man
nächstes Jahr Wohnungen nach Belieben bekommen
wird, wenn du wirklich dauernd nach Wien über
Siedeln müdest, würde dir das immer vermutlich
zu wenig genügen; solange du es nur als Abteig.
Quartier benötigst, lohnt es sich kaum, über das Licht
zu reden. Indessen kann man ja das Alles dann
sehen. - Es war fast auf den Tag 38 Jahre, das wir
den Kaufvertrag des Grundes unterschrieben hatten, als
wir die Verkaufsurkunde unterschrieben, es war recht
bitter und wir sind nun zwar sicher gestellt aber
mit einem recht bescheidenen Einkommen. So lange
wir Nebenverdienst haben, geht es. Wie es sich im
ganzen gestalten wird, wird man natürlich erst im
Laufe des Jahres sehen. Der Vertrag ist mit größter Ver-
sicht gemacht und so gut als möglich, das ist sicher
schon die dringenden Hausbewerungen (Dach und Lamm)
dieses letzten Sommers hätten wir nicht mehr bezu-
gen können: Sie haben etwa 70 Mill. gekostet.

Ich habe nach 4 wöchentlichen Pausen wieder Verques
beurteilt; Helene wird immer dünner. Geistig ist sie
freier wie eine reine Flamme. Sie geht sich, fürchte
ich, langsam auf. Ich habe sie so lieb, dass ich
wenn möglich, hin gehe. Heute ist Drogenentziehung im
134, da gehe ich dann ausschließlich wieder hin

Helene arbeitet fleißig am St. Jimney und
ist überhaupt recht widerstandskräftig. Ich
kann mich nicht genug wundern, dass sie
Alles aushält. Ich zittere doch noch darüber, dass
es einmal sie weilt.

Alles Liebe von uns beiden. Warm kommt es
also? Knapp zum Palmsonntag oder schon früher?
Hoffentlich kommt doch auch für dich eine bessere
Zeit. Jetzt bin ich ganz im Fieber über Deutschland.
Die Art des geschlossenen ruhigen Widerstandes finde
ich wunderbar, das kann nur Deutschland. Kein
Schlagen kann jeder, und bei uns könnte man
auch schöne Brücken erleben vor den Herren Ausländern.

Wir sind in der Tat mindere Charaktere - Juden
und Judenhaser gleich minder "National" und "Inter-
nationale" gleich minder, und die Besessenen, wie
Typisch für Oesterreich, angeekelt, abgerockt, haken-
los daneben sitzend, - auch minder.

Aber alles bekommt einen Vieren, ich eingeschlossen.

Grüße
Elise

